



Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

Der 9. Punct. Was nach vollbrachter Betrachtung zu halten und zu thun
sey

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48004](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48004)

hervorreden / oder auch von ihm beruffen/
oder angesehen werden.

Der 8. Punct.

Was man am End / und zum
Beschluß der Betrachtung thun
und halten soll.

Uⁿterfunden / das ich in allen Betrach-
tungen / welche ich das ganze Jahr
durch fürgeschrieben / allzeit am End einer
etweder ein Gespräch seze / welches an un-
terschiedliche Personen geschicht / und von
unterschiedlichen Sachen / nach dem du in
deinem Verstand das Gebett durch erleuch-
tet / und in deinem Willen zu dieser oder jener
Anmahnung bewegt worden. Zu Zeiten ge-
schicht allein eins / zu Zeiten mehr. In diesen
Geschichten thut man anders nichts / als das
man die fürnehmste Sachen / welche man
durch das Nachdenken seines Verstands
erkennt die innerliche Insprechung und
Behr so Gott gegeben / Item die gottselige
Fürnahmen welchen man durch Bewegung
und Antrieß des Willens in der Betracht-
ung gemacht hat / zusammen bringet / Gott
von neuem auffopffert / und seinen Göttli-
chen Segen begehret. hierzu brauche die Für-
bit der hochgehrten Jungfrauen und
Mutter Maria deines heiligen Engels / oder
anderer lieben Heiligen Gottes mehr / son-
derlich aber wende für die Verdiensten Chri-
sti und verlaße dich auff seine heilige Wort
oder Verheißung / welche er bey dem H. Jo-
hanne am 6. Capitel gibt und sagt / Alles
was ihr der Vatter in meinen Nah-
men bitten werdet / soll euch gegeben
werden.

Ehe und zuvor du von deinem Gebett
auffstehest / soltu dich gegen Gott bedanken /

das er dich hat lassen vorkommen / und dein
Gebett angehört / das er dich durch seine
Heilige Insprechung erleuchtet / das er deinen
Willen bewegt / und zum guten Fürnehmen
angetrieben habe / ohne das du das geringste
nit verdienet hast : Neben dem so bitt umb
Verzeihung aller deiner Ungebür ; deiner
Verstrebungen ; deines Fürwitz ; und aller
ander Mängel / welche du in deiner Betrach-
tung begangen / oder möchtest begangen ha-
ben. Bitt ihn umb Verzeihung durch die
Verdiensten der Betrachtungen Jesu Chri-
sti deines Heylands / welche er allhie auff Er-
den gethan / und begehre / das er durch solche
Verdienst und Vollkommenheit alle deine
begangene Mängel gut machen wölle. End-
lich begehre für dich und deine gute Fürneh-
men seinen heiligen Segen / und weiche mit
grosser Ehrerbietigkeit / nach dem du der H.
Dreyfaltigkeit mit Neigung deines Haupts
die gebührende Ehr erwiesen / in grosser De-
muth und Andacht von dannen.

Der 9. Punct.

Was nach vollbrachter Betrach-
tung zu halten und zu thun sey.

D^er meiste und fürnehmste Theil der
Geistlichen Vätter / und sonderlich der
H. Ignatius in seinem Büchlein von den
Geistlichen Übungen / geben den Rath / das
man nach vollender Betrachtung ein wenig
besche und erforsche / wie die Betrachtung ab-
gegangen sey. Solches soll in aller Kürze gesche-
hen / sonderlich von denen die in geistlichen
Sachen mehr zugenommen haben.

Für das erste besche / wie du die Lehrstück
und vnderweisung / dich anfänglich zur Be-
trachtung zu bereiten / welche ich anderstwo
fürgeschrieben / gehalten hast.

P.
Suffren

olum. I
Part I.

Zum andern / ob du wohl auffmerksam/ oder dich in deiner Betrachtung verirret/ und verstreuet gewesen; ob du sie mit gebühlicher/ innerlicher und äußerlicher Ehrerbietigkeit verachtet; ob du schläfferig gewesen; was dir solche Unerbietigkeit / Zerstreuung und Schläfferigkeit / und dergleichen Mängel verursacht habe / auff daß du alles auff ein andermahl besseren könneest.

Zum dritten / ob du dem Geheimnus fleißig nachgetrachtet/ fleißig erwogen; ob du deinen Willen bewegt/ gute Fürsät/ gemacht/ das nachtrachten und sinnen undergemischet; ob du die Gespräch angestellt / dein Herz durch kurze kräftige Spruch gen Himmel erhebt/ und andere dergleichen Sachen mehr gebraucht/ deine Betrachtung desto besser zu befürdern.

Zum vierten / was für Einsprechung dir Gott gegeben / und deinen Verstand erleuchtet; wozu dein Will und Herz am meisten bewegt worden/ damit du dich den Tag durch dessen erinnern mögest. Gleich wie einer/ welcher auß einem Garten kommet / in welchem er drey oder vier Blümlein gebrochen/ den ganzen Tag in den Händen trägt/ und zu Zeiten daran riechet.

Zum fünften / was du für Fürsät gemacht/ auff daß du Gelegenheit suchest/ wann und wie dieselbige mögen ins Werk gerichtet werden. Zu solchem End kamstu sie auff einem Papier kürzlich verzeichnen.

Das III. Capitel.

Von der Kleydung und Zierd des Leibs.

Eistliche und Gott geweyhete Personen gehet diß Capitel wenig an/ dan sie bedürffen wenig Zeit sich zu bekleyden/ und veründigen sich gar selten in diesem Fall. Das fürnehmste/ daß ich für sie zu sagen habe/ wirstu im zweyten Artikel dieses Capitels finden/ und gehet darauff/ daß sie sich/ in dem sie ihre Kleyder anlagen/ in guten Gedanken auffhalten/ und auß solchen Dingen ihren Nutz schöpffen. Andern aber (dieweilich weiß/ ja hell und offenkundig ist/ daß ihrer viel/ so wohl Mans als Weibs Personen Gott höchlich hierin erzürnen / in dem sie sich des Morgens mit sträfflicher Sorg kleyden/ schmücken und zieren) wil ich klärlich vor Augen stellen/ was hierin zu loben/ oder auch zu straffen sey. Endlich Mittel und Weg zeigen/ wie man solches mit geistlichem Vortheil und Nutz seiner Seelen thun könne.